

Balthasar, jene herrliche Zierde des Volkes im Schwarzwald;
Seine gewaltige Ehre, sein Ruhm dringt vom Aufgang der Sonne
Bis zum Westen hin im glücklichen Glanze des Kaisers.
Er stand mit Wort und von Herzen Glück mir wünschend zur Seite,
Als der Kaiser der Lorbeer Apolls um die Stirne mir legte.)

Nach Glareans Tod beschloß die Freiburger Universität, ihrem verdienten Lehrer ein würdiges Epitaph zu seinem Gedenken anfertigen zu lassen. Es wurde im Chorumgang des Freiburger Münsters, gegenüber der Universitätskapelle, angebracht. Auch die hierauf angebrachte Inschrift erwähnt als erstes seinen Rang als *poeta laureatus*.⁹

Heinrich PANTALEON schrieb im 3. Band seiner *Prosopographia* 1566 und nochmals 1570 im 3. Band der deutschen Fassung unter dem Titel *Teutscher Nation Helldenbuch*.¹⁰

Heinricus Loritus Glaronae apud Helveticos ex honesta familia natus est anno 1488. Is cum prima literarum fundamenta in patria feliciter iecisset, sese hinc inde ad varias academias contulit, et omnis generis artibus diligenter incubuit, in primis vero Coloniae plurimum profecit, Magistrorum gradum obtinuit, et in arte Poetica adeo excelluit, ut a Maximiliano Caesare Poeta Laureatus constitueretur.

Heinrich Lorita / ist in dem land Glaris in der Eydgenoschafft von ehrlichen elteren erboren / da man zalt 1488 iar: als dieser die ersten fundament der geschriff in seinem Vatterland gelegt / ist er hin unnd wider auff die hohe schulen gezogen / und allen guten künsten fleißig obgelegen. Er hat sich auch zu Cöln dermassen mit lesen und disputieren erzeiget / das er Magister in freyen künsten promovieret. Weil er auch in der Poeterey für andere zu seiner zeit wol erfaren / ward er von Keiser Maximilian zu einem Poeten gekrönet.

Glareans Lobgedicht auf Maximilian I. wurde erstmals 1512 in Köln gedruckt, eingeleitet durch ein Widmungsschreiben des Ortwin Gratius, datiert auf den 16. September 1512.¹¹ Ortwin, einer der jüngeren Kölner Humanisten, ließ sich später in den Reuchlinstreit hineinziehen, veröffentlichte 1514 gegen den *Augenspiegel* Reuchlins ein eigenes Werk und machte sich so zur Zielscheibe des Spottes der Humanisten, die ihn zum fiktiven Adressaten der *Epistolae obscurorum virorum* machten. Magister Heinrich Bardewik, 1508 in Köln immatrikuliert und wie Glarean Mitglied der *Montana*, einer der vier großen Bursen der Kölner Universität, stellte dem Druck ein Lobgedicht voran; hierin wird berichtet, wie Glarean nach dem Vortrag seines Lobliedes vom Kaiser empfangen, mit dem Lorbeerkranz gekrönt, einen Goldring, besetzt mit Brillanten, zum Lohn erhielt und danach freundlich entlassen wurde.¹²

Magistri Henrici Bardwicensis, Juris Canonici Baccalaurei, viri eruditissimi, Hexastichon.

*Quisquis amas musas et in alta phocide nymphas,
Fige pedem. quonam extulit accipe Max[i]milianus*